

# Die Internierten

Autor(en): **Motta, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1918)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-989082>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Tellbuben in Beckenried empfangen die Gäste.

## DIE INTERNIERTEN.

Den internierten Soldaten, gleichviel welcher Nation, hat die ganze Schweiz schon beim Empfang herzliche Freundschaft entgegengebracht. Es bereitet uns Schweizern innige Freude, zu sehen, wie die tapfern Soldaten in unserem Lande von den schweren körperlichen und seelischen Wunden genesen, die ihnen der Weltkrieg schlug. Kommt einst der Friede und der Tag der Heimkehr, so werden die Bande der Freundschaft nicht zerreißen, sondern beitragen zum allgemeinen Verständnis und zur Beherzigung der Worte Dunants: „Alle Menschen sind Brüder“.

„Die Schweiz verkörpert heute das Ideal der Nächstenliebe und Brüderlichkeit. Lasst ihre Fahne flattern und haltet das Kreuz im roten Felde empor, auf dass es, so Gott will, noch einmal zum Zeichen der Verständigung und der Liebe werde!“

G. Motta, Bundesrat.

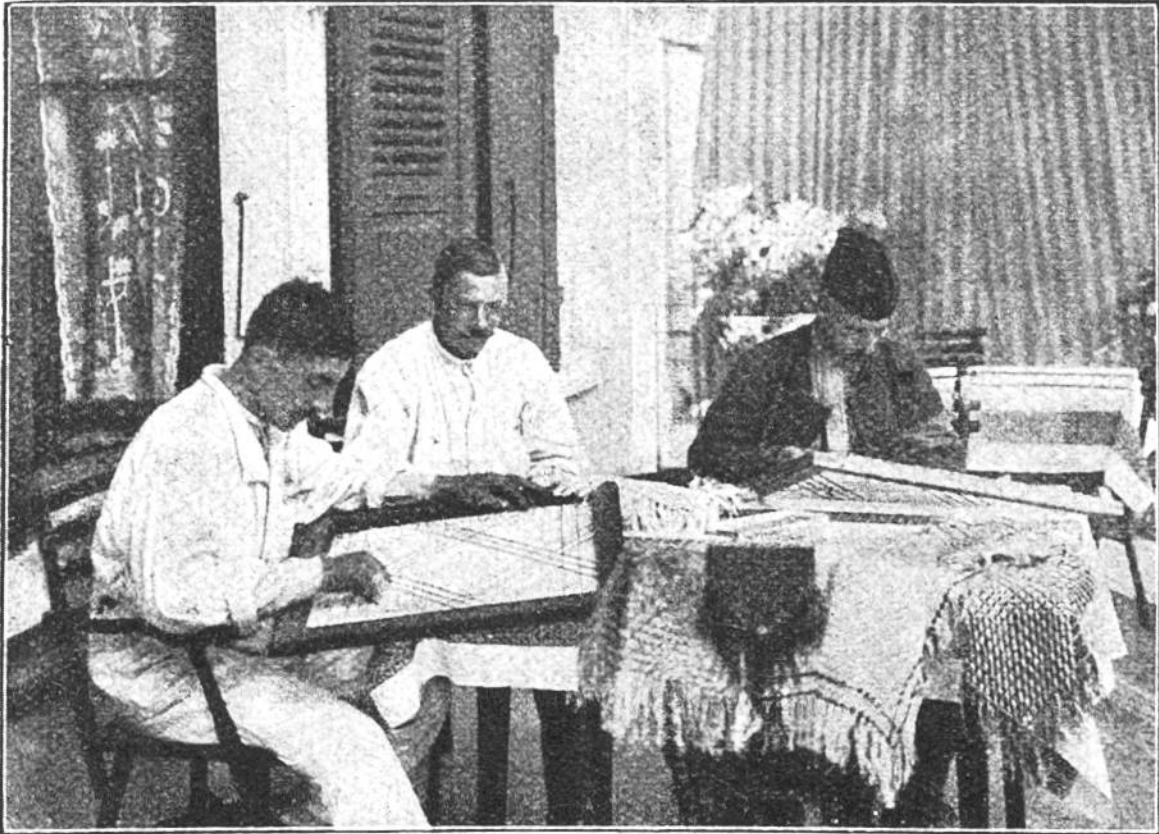


Korbmacher-Werkstatt.



SONNTAG IN HILTERFINGEN.

Die photographischen Aufnahmen zu den Internierten-Bildern stammen aus  
128 der phot. Kunstanstalt Brügger, Meiringen.

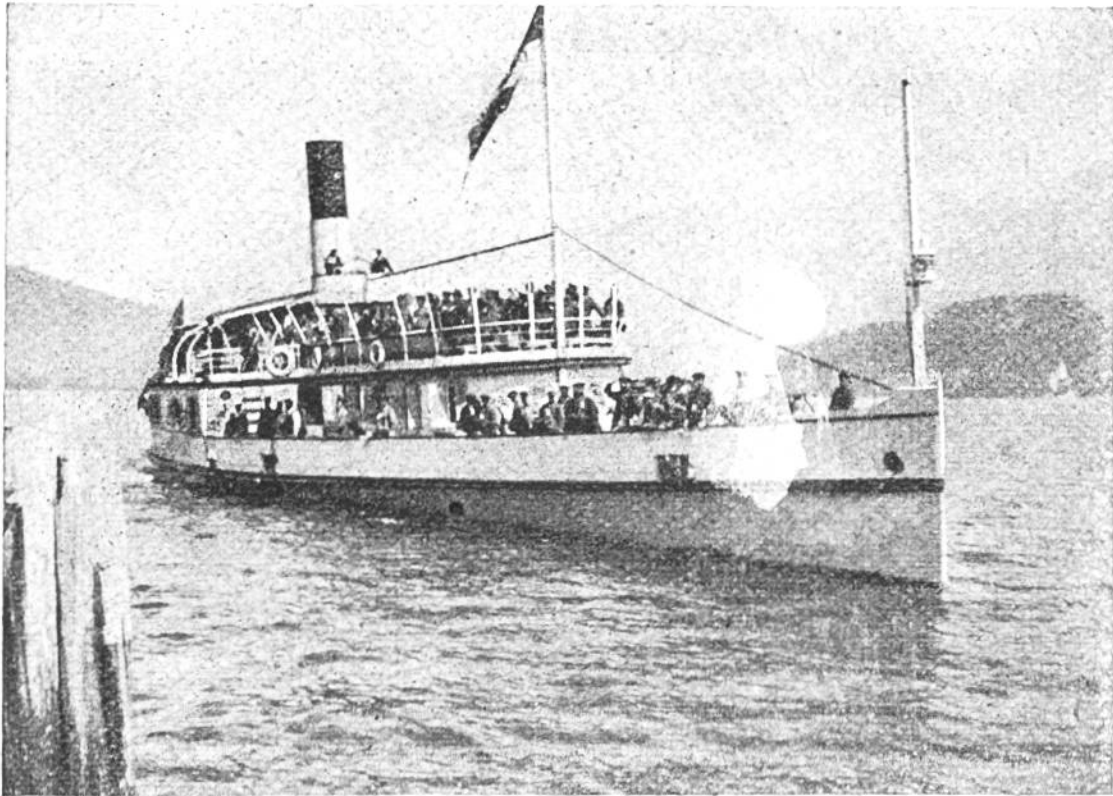


Bei fleissiger Arbeit.





Ein Frühlingsstag am Vierwaldstättersee. Wehrli A.-G.,  
Kilchberg, Zürich



Sonntags-Ausflug.